



Protokoll

4. Sitzung: Planungsdialog Borgholzhausen

Freitag, 23. März 2018, Rathaus Borgholzhausen

Teilnehmer/Innen:	Dierk Bollin, Bürgerinitiative Borgholzhausen Jan Brüggeshemke, Heimatverein Borgholzhausen Jörg Finke-Staubach, Amprion GmbH Henning Görlich, Ortslandwirt Hartmut Halden, Bürgerinitiative Borgholzhausen Ute Halden, Bürgerin Ines von Kerssenbrock, Bürgerin Arne Knaust, Bürger Gabriele Lindemann, NRW Forstbetrieb Borgholzhausen Uwe Nagelsmöller, Ortslandwirt Kerstin Otte, Stadt Borgholzhausen Katrin Schirmacher, Amprion GmbH Heinz Schlüter, Bürgerinitiative Borgholzhausen Wolfgang Stöhner, Bürger Pia Tammen, Bürgerin Mathias Wennemann, Naturwissenschaftlicher Verein Bielefeld
Nicht anwesend:	Axel Bartling, Bartling GmbH & Co KG Thorsten Junker, Kreis Gütersloh, Untere Wasserbehörde Angelika Loth, Bürgerin Dirk Speckmann, Stadt Borgholzhausen
Moderation:	Dr. Maik Bohne, Die Gesprächspartner
Evaluation:	Dr. Bettina Reimann, Deutsches Institut für Urbanistik



Experten: Tim Cofalka, Amprion GmbH
Carsten von Rymon-Lipinski, Amprion GmbH

TOP 1: Begrüßung – Dokumentation der 3. Sitzung

Nach der Begrüßung der Teilnehmenden durch den Moderator erfolgen zunächst die Einführung in die Tagesordnung sowie die Abstimmung der Dokumentation der 3. Sitzung. Herr Dr. Bohne bedankt sich für die konstruktive und strukturierte Diskussion auf der letzten Sitzung, die sowohl von der Moderation als auch von Amprion dokumentiert worden sei. Gemeinsam sei man auf den Kern des Planungsdialogs vorgestoßen: Ziel des Dialogs sei es, einen Trassenverlauf und KÜS-Standorte gemeinsam zu finden. Dazu seien zahlreiche Hinweise von den Teilnehmenden gegeben worden. Sie stellten Alternativvorschläge zu der von Amprion im Rahmen der 2. Sitzung vorgestellten Variante dar.

Die Teilnehmenden tauschen sich noch einmal intensiv zum Charakter des Protokolls aus. Es wird entschieden, dass das Protokoll, das auf der Website veröffentlicht wird, den Charakter eines Ergebnisprotokolls behalten soll. Aufgabe sei es, die wesentlichen Resultate des Austausches aufzunehmen – und nicht dessen detaillierten Verlauf darzustellen. Noch in der Diskussion befindliche Varianten sollten erst kommuniziert werden, wenn sie im Kreis der Teilnehmenden abschließend geprüft und bewertet worden sind. Jedem der Teilnehmenden steht es frei, intern ergänzende Stellungnahmen zum Protokoll an den Kreis des Planungsdialogs abzugeben – idealerweise geschieht dies über den Moderator, der die Teilnehmenden via E-Mail über diese Stellungnahmen informiert.

Frau Tammen wünscht sich noch einmal eine inhaltliche Klärung des Begriffs der Teilerdverkabelung. Amprion erläutert, dass das EnLAG eine Teilerdverkabelung auf Pilotstrecken wie zwischen Gütersloh und Wehrendorf (No. 16) vorsehe. Ziel sei es, wertvolle Erfahrungen bei Planung, Bau und Betrieb zu sammeln. Eine konkrete Mindest- oder Maximallänge der Teilerdverkabelung sei nicht vom Gesetzgeber vorgegeben worden. Der Übertragungsnetzbetreiber sei dafür verantwortlich, die Leitung sowohl technisch-wirtschaftlich effizient im Sinne des Gesetzes zu errichten als auch den Anteil der Teilerdverkabelung so zu wählen, dass ein technisch sicherer Betrieb und damit die gesetzlich geregelte Verantwortung des Übertragungsnetzbetreibers für die Versorgungssicherheit gewährleistet werden können.



Frau Lindemann wünscht sich eine Aussage zum Stand des Raumordnungsverfahrens im niedersächsischen Abschnitt des Vorhabens. Sie äußert den Wunsch, dass die Planung zwischen den Abschnitten in NRW und Niedersachsen möglichst synchronisiert verlaufen müsse. Amprion berichtet, dass das Unternehmen die wesentlichen Inhalte der in Kürze beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ArL) einzureichenden Raumordnungsunterlagen im Rahmen eines Runden Tisches in Osnabrück am 14. März vorgestellt habe. Darüber sei auch in der Presse berichtet worden. Als Übergabeort an der Landesgrenze habe Amprion den Punkt Königsholz für die Planung festgelegt.

TOP 2: Erste Prüfung der Alternativvorschläge – im Fokus: KÜS-Standorte

Herr Finke-Staubach stellt die Ergebnisse der ersten groben Prüfung der elf potentiellen KÜS-Standorte vor. Die Teilnehmenden ergänzen diese Bewertung durch Ihre Hinweise. Amprion wird sich nun im Rahmen der tiefergehenden Prüfung auf zwei Suchräume konzentrieren. Der Trassenverlauf zwischen den Suchräumen solle sich möglichst an der Bestandstrasse orientieren.

TOP 3: Blick auf den weiteren Prozess – Termine und Inhalte

Als weitere Termine werden festgehalten:

- 17. April: Fachgespräch „Technologie“ – Amprion, Dortmund – 9 bis 12.30 Uhr
- 28. Juni: Fachgespräch „Elektrische und magnetische Felder (EMF)“ in Borgholzhausen
- 6. Juli: 5. Sitzung des Planungsdialogs
- 13. Juli: 6. und abschließende Sitzung des Planungsdialogs in der Phase 1
- Nach den Sommerferien: Bürger-Infomarkt

Zum Abschluss hält Herr Wennemann einen fachlich vertiefenden Vortrag zum Vergleich der geschlossenen und der offenen Bauweise im Fall einer Erdverkabelung. Diese Gegenüberstellung wurde allen Teilnehmenden in Form einer Synopse zur Verfügung gestellt. Amprion bedankt sich für diese fachlich fundierte Darstellung.